

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 49. Stück.

Sonnabend, den 7. December 1839.

I n h a l t.

Etwas aus China. — Stadtverordneten-Wahl. — Ver-
zeichniß der Gebornen. — 49 Bekanntmachungen.

Etwas aus China.

In den Papieren meines verstorbenen Freundes, wel-
cher, wie einst der Menschenfreund Seume, recht
ansehnliche Spaziergänge durch vieler Herren Länder
zu machen pflegte, fand ich vor Kurzem die Beschrel-
bung einer Reise, welche derselbe im Jahre der Welt
5788 nach einer alten berühmten Stadt in China, Na-
mens Athenae Salanae, gemacht hatte. Da er in
letzterer Stadt längere Zeit verweilte, hatte er viele
Notizen über dieselbe in sein Tagebuch aufgenommen,
aus welchem ich folgende Zeilen, die von einem son-
derbaren chinesischen Gesetze handeln, möglichst treu
ins Deutsche übersetzt, mittheile.

„Am folgenden Tage war ein Aufseher der öffent-
lichen Gebäude, Plätze u. s. w. so gütig, mich auf
meiner Wanderschaft durch die Stadt zu begleiten und
mir auf meine vielen Fragen erläuternde Antworten zu
ertheilen. Als wir eben eine öffentliche Promenade
betraten, sah ich am Anfange derselben eine Tafel auf-
gestellt, auf welcher ein Gesetz verzeichnet war, dem
ich folgende spaßhafte Worte entnehme: „„ . . . auch

XL. Jahrg.

(49)

haben

haben die Aufseher der öffentlichen Plätze, Anlagen u. s. w. so wie Eltern und Erzieher dafür zu sorgen, daß die vom Kaiser Samutshin angelegte Promenade, ihrem Namen und ihrer Bestimmung gemäß, zu nichts Anderem, als eben nur zu Promenaden, namentlich nicht zu einem öffentlichen Spielplatze, zur Kinder- und Kindermädchen-Versammlungsanstalt, zur Kinderwagen-Kemise u. dgl. m. benutzt werde““ u. s. w. Da ich bei mir dachte, daß sich dies doch ganz von selbst verstehe und gegen meinen Begleiter meine Verwunderung über dies Gesetz äußerte, antwortete mir derselbe: Der jetzige Generalaufseher der öffentlichen Institute des Kaiserreichs habe früher, als er während der Amtsführung seines Vorgängers an hiesiger Promenade wohnte, häufig mit Mißvergnügen bemerkt, daß auf derselben die Spaziergehenden durch ganze Schaaren spielender, dabei sich werfender und lärmender Kinder, durch großartige Versammlungen klatschender und — wie er lebhaft versicherte — schlimmer als die ungarischen Magnaten auf den Reichstagen sich zankender Kindermädchen, durch kreuz und quer aufgefahrene Kinderwagen u. dgl. m. sehr belästigt worden seien. Daß besonders die Kindermädchen keinen Anstand genommen hätten, die mancherlei naturalia ihrer kleinen Pfleglinge, zuweilen auf obscene, das Sittlichkeitsgefühl verletzende Art, in der Mitte der Vorübergehenden zu befriedigen, daß die vielen Kleinen, von ihren, unterdeß in pleno mit Staats- und gelehrten Sachen beschäftigten Pflegerinnen gewissenlos verlassen, weinend und schreiend auf der oft feuchten und kalten Erde herumgekrochen seien u. dgl. m. Er habe deshalb, um dergleichen Mißbräuche zu verhindern, erstens: jenes Gesetz öffentlich anschlagen lassen, und zweitens: dafür gesorgt, daß es befolgt werde. Denn nach seiner Ansicht werde durch solche Ungebühr sowohl der Zweck der Promenade beeinträchtigt, öffentliche Ordnung und Ruhe gestört, Anstand und Sitte verletzt — weshalb er sich in jenem Gesetze an die öffentlichen Aufseher wende — als auch, obschon nur mit:

erschienen, welche nachfolgende Stadtverordnete und Stellvertreter erwählt haben, als:

vom Marienviertel zu Stadtverordneten Herrn Fabrikant Lindner, und Herrn Kaufmann und Horndrechsler = Meister Schulze, zu Stellvertretern Herrn Kaufmann Kersten und Herrn Buchhändler Anton;

vom Ulrichsviertel zum Stadtverordneten Herrn Braueigner Rauchfuß, zu Stellvertretern Herrn Buchh. Lippert u. Hrn. Fabrikant Lungkwich;

vom Moritzviertel zum Stadtverordneten Herrn Kaufmann Finger, zu Stellvertretern Hrn. Amtsverwalter Köfer u. Hrn. Rentant Jeremias;

vom Nicolaiviertel zum Stadtverordneten Herrn Kaufmann Drauer, zu Stellvertretern Herrn Kaufmann Voigt u. Hrn. Rentier Studemund;

von dem Neumarkt zum Stadtverordneten Herrn Maurermeister Trappe, zu Stellvertretern Herrn Zimmermeister Kreye und Herrn Conditior Saalwächter;

vom Petersberg, Steinthor u. Leipziger Thor zum Stadtverordneten Herrn Kaufmann Schulze, zu Stellvertretern Herrn Gastwirth Erfurth und Herrn Dekonom Rehse;

von Glaucha zum Stadtverordneten Herrn Director Professor Dr. Niemeyer, zu Stellvertretern Herrn Kaufmann Jacob und Herrn Stadtrath Schmidt;

vom Strohthof und Klausthor zum Stadtverordneten Herrn Kaufmann Orndorf, zu Stellvertretern Herrn Dekonom Damm und Herrn Fabrikant Luge.

Wir bringen diese Wahlen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Halle, den 27. November 1839.

Der Magistrat.

2. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
November. December 1839.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 8. August ein unehel. Sohn. (Nr. 2160.) — Den 29. Oct. dem Handarbeiter Schuster ein S., Franz Louis. (Nr. 973.) — Dem Schneidermeister Bätz ein S., Gustav Adolph Otto. (Nr. 139.) Den 4. Novbr. dem Wödtchermeister Keller ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 952.) — Den 15. dem Dekonom Pabst ein S., Gustav Adolph. (Nr. 220.)

Ulrichsparochie: Den 16. Octbr. dem Dekonomen Sachse eine T., Elise Bertha. (Nr. 410.) — Den 29. dem Oberbergamts, Kanzlei, Inspector Böttger eine T., Anna. (Nr. 1654.) — Den 3. Nov. dem Klempnermeister Kocke eine T., Friederike Fanny Aline. (Nr. 880.) — Den 4. dem Tischlermeister Seewald eine Tochter, Amalie Juliane. (Nr. 246.)

Moritzparochie: Den 10. Nov. dem Salzfiebemeister Hohndorf eine Tochter, Anna Marie Auguste. (Nr. 554.) — Den 16. dem Handarbeiter Dohle eine T., Johanne Emilie. (Nr. 2235.) — Den 18. dem Tischlermeister Klitzsch eine T., Friederike Louise Bertha. (Nr. 647.) — Den 25. eine unehel. T. (Entbindung, Institut.)

Domkirche: Den 25. Novbr. dem Schlossermeister Thormann eine T., Christiane Elisabeth Friederike. (Nr. 832.)

Neumarkt: Den 17. Octbr. dem Stärkefabrikanten Berndt eine Tochter, Caroline Friederike Bertha. (Nr. 1254.) — Den 20. Nov. dem Handarbeiter Bönick ein S., Friedrich August Edmund. (Nr. 1241.)

Glauch: Den 9. Nov. dem Stärkefabrikanten Haase ein S., August Hermann. (Nr. 1961.) — Den 13. dem Zimmermeister Taatz ein S., Alwin Hermann. (Nr. 1737.) — Den 21. dem Ziegeldeckergesellen Keller Zwillingssöhne, Friedrich Wilhelm Gottlieb und Friedrich

drich Christian. (Nr. 1778.) — Den 22. dem Klempner Taag eine Tochter, Friederike Therese Wilhelmine. (Nr. 1714.)

Militairgemeinde: Den 29. Oct. dem Lieutenant von Schrader eine T., Anna. (Nr. 130.)

b) Getraete.

Domkirche: Den 26. Nov. der Strumpfwirkergefelle Walther mit D. W. Kuniz geb. Schröter.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 26. Nov. des Handarbeiters Boffe T., Sophie Amalie, alt 2 J. 5 M. Scharlachfieber. — Den 29. des Königl. Preuß. Majors außer Dienst Müller T., Johanne Auguste Ulrike Amalie, alt 23 J. 6 M. Lungenkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 26. Nov. des Stiefelwischers und Almosenossen Starke Ehefrau, alt 49 J. Lungenentzündung. — Den 28. des Fleischermeisters Orling S., August Albert, alt 2 M. 3 W. Brustkrankheit. — Den 29. die unverehelichte Catharine Hoge, alt 63 J. Auszehrung. — Den 2. Dec. der Getreidemäcker Kampradt, alt 47 J. 5 M. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 25. Nov. des Tischlers Lydner T., Friederike Henriette Wilhelmine, alt 3 M. Krämpfe. — Den 27. der Mechanikus Wittig, alt 30 J. 8 M. Brustkrankheit. — Den 29. der Rattendrucker Breitfeld aus Eilenburg, alt 42 J. Schlagfluß. — Die Almosengefossin Kramer, alt 83 J. Altersschwäche.

Domkirche: Den 27. Novbr. des Professors Dr. Sprengel Wittwe, alt 72 J. 4 M. 4 W. Lungenlähmung.

Militairgemeinde: Den 29. Nov. des Hautboisten in Magdeburg Gottschalk S., Oskar Hugo, alt 2 J. 9 M. Dräune.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Zur Vererbpachtung der hiesigen städtischen Mühlen an der Saale, der Neu- und Bäckermühle zu 8 und 6 Mahlgängen, im Ganzen oder getheilt, je nachdem die Gebote ausfallen, haben wir allhier auf dem Rathhause einen Termin auf den

20. Januar 1840 Vormittags 10 Uhr anberaumt, wozu wir Pachtlustige hierdurch einladen.

Die Rein- Ertragstare beträgt 4341 Thlr. 22 Sgr. 7 Pf. und 2325 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf., der Werth der Gebäude zc. und der Wasserkraft ist auf 48,047 Thlr. und 32,640 Thlr. veranschlagt.

Die Mühlen eignen sich vorzüglich zur Verbindung mit einem bedeutenden, namentlich überseeischen Mehlhandel, und sind nach dem Urtheile Sachverständiger erheblicher Verbesserungen und Vermehrung des Ertrags fähig.

Die Anschläge sind in unserer Registratur schon jetzt, die Bedingungen 4 Wochen vor dem Termine einzusehen. Halle, den 16. November 1839.

Der Magistrat. Schroener.

Die hiesigen Gast- und Schenkwirthe, so wie überhaupt alle diejenigen, welche Speisen oder Getränke zum Genuß auf der Stelle verabreichen, machen wir darauf aufmerksam, daß die ihnen erteilten Erlaubnißscheine nur für das laufende Jahr und nur für das in dem Scheine bezeichnete Lokal gültig sind; wir fordern die Betheiligten daher hierdurch auf, ihre Scheine zur Erneuerung für das Jahr 1840 binnen acht Tagen bei uns einzureichen, auch uns jede beabsichtigte Verlegung des Geschäfts, zuvor zur Genehmigung schriftlich anzuzeigen. Diejenigen, welche das Geschäft, ohne die Erneuerung des Erlaubnißscheins erhalten zu haben, im Jahre 1840 fortsetzen, oder in einem andern als in dem Scheine bezeichneten Lokale betreiben, verfallen in die gesetzliche Strafe von 5 bis 50 Thalern.

Halle, den 3. December 1839.

Der Magistrat.

Nachweisung

der im Monat November c. hieselbst polizeilich bestrafte
Personen.

- | | | |
|-----|--|--------------|
| 1) | Wegen muthwilligen Bettelns | 43 Personen. |
| | Hiervon wurden 27 mit Arreststrafe belegt,
11 als Zwangsarbeiter in die hiesige Arbeits-
anstalt eingestellt, 4 mit Keiseroute in ihre Hei-
math dirigirt, und bei 1 die zweijährige Ein-
stellung in die Correctionsanstalt zu Zeitz in
Antrag gebracht. | |
| 2) | Wegen liederlichen Umhertreibens, Ar-
beitsföcheu zc. | 21 |
| | Hiervon wurden 9 mit Arrest bestraft, 9 als
Zwangsarbeiter in die hiesige Arbeitsanstalt ein-
gestellt, 1 mit Keiseroute in die Heimath ge-
wiesen und bei 2 die einjährige Einstellung in
die Correctionsanstalt zu Zeitz beantragt. | |
| 3) | Wegen Scandals, öffentl. Ruhestörung
und sonstigen Straßenunfugs | 8 |
| 4) | unterlassener polizeil. Meldung | 2 |
| 5) | Schulversäumniß der Kinder und
Angehörigen | 21 |
| 6) | Beschädigung der öffentl. Anlagen | 3 |
| 7) | Berunreinigung d. öffentl. Straße
durch Dorf- und Lehmschlagen zc. | 5 |
| 8) | Tabakrauchens an feuergefährli-
chen Orten | 3 |
| 9) | herrenlos. Umherlaufens d. Hunde | 2 |
| 10) | mangelhafter Beaufsichtigung des
Geschirrs | 1 |
| 11) | Gästesehens nach Ablauf der Po-
lizeistunde (Schenkweise) | 2 |
| 12) | Verkaufs nach ungeeicht. Gemäße | 2 |
| 13) | gewerbsweiser Anfertigung außer-
gerichtlicher Aufsätze ohne polizei-
liche Concession | 1 |

Summa 114 Personen.

Außerdem wurden 35 Personen wegen Criminal-
vergehen zur Untersuchung gezogen und an die betreffenden
Ge,

Gerichtsbehörden abgeliefert. Die gestohlenen Sachen wurden fast sämmtlich wieder herbeigeschafft.

Halle, den 30. November 1839.

Der Magistrat.

An Einzahlung der zu Michaelis d. J. fällig gewesenen Hospitals-Erbzinsen, so wie der Erb- und Zeitpächte für das laufende Jahr, wird hierdurch dringend erinnert. Halle, den 3. December 1839.

Der Hospitals-Vorsteher Bertram.

Durch die Bestimmung §. 58 des Regulativs über die Preussische Porto-Taxe vom 18. December 1824 ist zwar nachgegeben worden, daß Correspondenten ihre Briefe ic. von der Post selbst abholen und abholen lassen dürfen; die Postanstalten sind aber alsdann für die richtige Bestellung nicht verantwortlich.

Es ist kürzlich vorgekommen, daß durch unbefugte Abforderung der Geld-Auslieferungs-Scheine, und durch Vollzug derselben mit nachgemachter Unterschrift und falschem Siegel, eingegangene Geldsendungen unterschlaaen worden.

Um die Wiederholung solcher Betrügereien zu vermeiden, ohne jedoch die Befugniß der Correspondenten, ihre Correspondenz u. s. w. abholen zu lassen, zu beschränken, ist hohem Orts folgendes Verfahren angeordnet worden.

Jeder Correspondent, welcher seine Briefe, Geldscheine und Packet-Adressen von der Post abholen läßt, hat ein Notizbuch über die empfangenen Geldauslieferungs-Scheine anzulegen, in dasselbe jeden empfangenen Geldschein einzutragen, und das Buch bei Abholung der Geldsendungen jedesmal mit zur Post zu senden, woselbst der Beamte, dem die Geldausgabe obliegt, seinen Namen der Eintragung beizusetzen hat.

Diese Bücher müssen in Quarto angelegt und gebunden sein, und sie müssen auf der innern Seite des obern Deckels den Namenszug des betreffenden Correspondenten und desjenigen, der beauftragt worden ist, die Geldscheine zu vollziehen, so wie auch einen ganz deut-

deutlichen Abdruck des Siegels enthalten, mit welchem die Scheine untersiegelt werden. Die Blätter des Buches sind zu paginiren, und müssen fünf Rubriken enthalten, als:

Monat und Datum;
 Nr. des Geld, Auslieferungs, Scheines;
 Geldbetrag;
 Woher;
 Name des Ausgabe, Expedienten.

Zu diesem Control-Verfahren sollen Königl. Militair, und Civil-Beörden, welche ihre Briefe u. s. w. durch Writen und Ordonanzen abholen lassen, nicht herangezogen werden; dagegen soll aber dasselbe von und mit dem 15ten d. M. an bei allen übrigen Correspondenten, welche ihre Briefe, Geldscheine u. s. w. abfordern lassen, dergestalt eingeführt werden, daß die Verabfolgung der Silber einzig gegen Vorzeigung eines gehörig eingerichteten Notizbuches, in welchem die betreffenden Sendungen eingetragen sein müssen, erfolgen kann und wird.

Sollte ein Correspondent, welcher die an ihn eingehenden Briefe zc. abholen läßt, sich dieser Control-Maasregel nicht fügen wollen, so ist solches bis zum 1Sten dieses Monats beim Ober-Postamt zur Anzeige zu bringen. Halle, den 2. December 1839.

Königl. Preuß. Ober-Postamt.
 Göschel.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die den Gebrüdern Kohlemann zugehörigen, hieselbst vor dem Leipziger Thore belegenen und im Hypothekensbuche von Halle sub Nr. 1613 und 1614 eingetragenen Grundstücke, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1130 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf., sollen

am 12. Februar 1840

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen auf dem Petersberge Nr. 1425.

Wer war größer:

Friedrich der Große oder Napoleon?

Eine vergleichende Schilderung dieser großen Männer als Mensch, Held, Staatsmann und Fürst. Von E. C. A. Baron v. Görz. Erstes Heft. 8. Preis 12½ Sgr.

Diese vergleichende Darstellung der beiden größten Männer der neuern Zeit, in Hinsicht ihrer geistigen Größe, ihrer Ansichten, ihres Charakters und ihrer die Welt erschütternden und allgemein angestaunten Thaten, verbunden mit einer höchst anziehenden Erzählung derselben, muß mit Recht das allgemeinste Interesse erregen, und darf zu den unterhaltendsten und belehrendsten Schriften der Gegenwart gerechnet werden; alle Stände finden hier eine eben so interessante als mannichfaltige Unterhaltung. Das 2te Heft à 10 Sgr. ist ebenfalls so eben erschienen. Das Ganze wird circa 6—8 Hefte umfassen.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

⚡ Bitte um Beachtung. ⚡

Einem geehrten Publikum und geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an das Geschäft meines Schwiegervaters, des Schneidermeisters Thielcke, in seinen Namen fortführe, und bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, die ich jederzeit prompt und zur Zufriedenheit auszuführen mich bestreben werde. Halle, den 1. December 1839.

Der Herrenkleidermacher Karl Eberius.

Brüderstraße Nr. 208 bei der Witwe Arnold.

Neue Muscat, Traubenvosinen, feinste Schaalmandeln, Ital. Maronen, Rhein-Kastanien und Lambertsnüsse empfiehlt

C. S. Rißel.

Große Rügenwalder Gänsebrüste und Gänsefüßkeule bei G. Goldschmidt.

Kieler Sprossen sehr fett ausfallend bei G. Goldschmidt.

Die Gewinnlisten der nunmehr beendigten 5ten Klasse 80ster Lotterie sind angekommen und können sowohl die Kleinern als auch die in meine Einnahme gefallenen größern Gewinne, nämlich:

1	Gewinn à	5000	Thlr.
1	„	5000	„
1	„	2000	„
1	„	2000	„
8	„	1000	„
10	„	500	„

gegen Aushändigung der Loose in Empfang genommen werden. — Die Ziehung der 1sten Klasse 81ster Lotterie beginnt am 9. Januar k. J. und sind dazu für Hiesige und Auswärtige ganze, halbe und Viertellose zu den bekannten Preisen, Pläne aber unentgeltlich zu haben beim

Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann
in Halle a. S.

Zur gütigen Beachtung
empfehle sein Lager von allen Sorten Lampen und feinen lackirten Waaren, jetzt sehr gut sortirt
Ferdinand Weber.

Spielsachen,

dieses Jahr besonders schön, empfehle zur gefälligen Auswahl
Ferdinand Weber,
Märkerstraße am Markt.

Starke Unterziehhosen werden ganz billig verkauft
bei S. Goldschmidt, Klausstraßenecke.

Eine Partie Schlafröcke um damit zu räumen werden das Stück zu 1 Rthlr. 10 Sgr. verkauft bei
S. Goldschmidt.

Zwei noch gute Hobelbänke nebst Tischler-Werkzeug sind zu verkaufen, wo? sagt der Mätler Herr K. Stein am Steinthor Nr. 1528 eine Treppe hoch.

Beachtenswerth für Damen.

Wein

Puz- und Modewaaren-Lager

bietet einen hochachtbaren Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt wiederum eine so reichhaltige Auswahl von Puzsachen, Capotten, Häubchen und vielen andern der neuesten Mode angehörigen Gegenständen dar, daß ich auch diesmal hoffen darf, den Ansprüchen der mich Beehrenden namentlich auch durch die billigste Preisstellung genügend begegnen zu können.

Mein Verkaufslocal ist wieder bei dem Antiquar Herrn Springsfeld, große Ulrichsstraße früher Moschens Local.

Wilhelm Schmerwig aus Quedlinburg.

Der Optikus M. Zweig aus Baiern,
wohnhaft in Potsdam,

empfehle sich einem hochgeehrten Publikum bei seiner Durchreise mit einem vollständigen Lager optischer Instrumente, besonders Conservations-Brillen für alte und junge Personen, mit brasilianischem Kiesel-Krystall, cylindrisch geschliffenen Augengläsern mit silberner, schildkrötner, plattirter und stählerner Einfassung; dergleichen allen Arten Lorgnetten, astronomischen und terrestrischen Fernrohren von verschiedener Größe, dergleichen auch venetianischen, so wie auch allen Arten Mikroscope, allen Arten Theater-Perspective mit akromatischen Gläsern, allen Arten Loupen, so wie auch Gläsern für kurzsichtige Personen, die nur Tag und Nacht unterscheiden können, Camera lucida, Camera obscura, Laterna magica, allen Sorten Lesegläsern u. s. w. Auch nimmt er Reparaturen von optischen Instrumenten an.

Sein Logis ist im Gasthof zum schwarzen Bär und sein Aufenthalt dauert nur 5 Tage.

300 Thaler sind auf sichere Hypothek auszuleihen zu Glaucha auf dem Hospitalplatz in Nr. 1988.

Maurer Hartung.

Unterzeichnete sind Willens, ihr Haus, nahe am Markte gelegen, worin seit einer langen Reihe von Jahren ein lebhaftes Schnittwaarengeschäft geführt, unter annehmlischen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Auswärtigen theilt auf frankirten Briefen das Nähere darüber mit

S. Marculi und Wittwe Löwenthal.
Märkerstraße Nr. 459.

Halle, den 8. December 1839.

Im Hause kleine Steinstraße Nr. 212 ist die obere Etage, welche aus 5 Stuben, 3 Schlafkammern und allem Zubehör besteht und seit 16 Jahren von Frau Justizräthin Streiber bewohnt wird, von Oskern künftigen Jahres ab anderweit zu vermietthen; auch kann Pferdestall und Wagenremise dazu abgetassen werden. Der Besuch des Gartens steht dem Mieter frei.

Giesecke.

In dem Kresmannschen Hause nahe am Markte ist die zweite Etage und der zu jeden Handel passende Keller sogleich zu vermietthen. Nähere Nachricht giebt der Fleischermeister Klose.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör, ist vom 1. Januar k. J. zu vermietthen und kann sofort bezogen werden, Steinweg Nr. 1716 1 Treppe hoch.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist jetzt Nr. 1086 am Jägerplatz.
A. Saporski.

Drei verschiedene Sorten Kartoffeln sind billig zu haben im Pflugschen Hause Nr. 1086 am Jägerplatz.

Englische Patent-Lampendochte, chemisch präparirt, welche sehr hell brennen und weniger Oel verzehren als andere Dochte, empfiehlt

Franz Baccani.

Hasenbälge und andere Rauchwaarenfelle kauft zum höchsten Preise Gustav Jonson, Brüderstraße.

Sehr gute Gartenerde kann von meinem, im hiesigen Bahnhof gelegenen Bauplatz unentgeltlich abgefahren werden.

J. G. Mann.

Wer einen am Sonnabend den 23. v. M. verlorenen schwarzen Schleier mit Pleint und einer Rante rings herum in der Hirschapotheke am Markt abgiebt, empfangt eine angemessene Belohnung.

Ein Kapital von 300 und 400 Thalern ist sogleich auszuleihen. Näheres kleine Klausstraße Nr. 924.

Zu der am Sonntag um 4½ Uhr Statt findenden Aufführung

des großen Psalms von Mendelssohn und der Bach'schen Motette
findet die letzte Probe am

Sonnabend, Abends 6 Uhr,

Statt, zu welchem die geehrten Mitglieder der Singakademie hierdurch eingeladen werden.

Alle Morgen Bouillon; Sonntags und Montags wird vierhändige Tanzmusik von 6 Uhr Abends an gespielt im Posthorn.

Alle Sonntage und Diensttage Tanzvergnügen. Dienstag den 10. December Burstfest, wozu ergebenst einladen die Wittwe Meißner in Böllberg und die Musici aus Halle.

Sonntag den 8. Decbr. so wie alle folgenden Sonntage ladet zum Tanzvergnügen nach dem Flügel ergebenst ein
J. Salzmänn in Böllberg.

Sonnabends giebt's Beesteak mit Schmorkartoffeln. — Sonntag frische Pfannkuchen.

Kühne auf der Waille.

Heute, Sonnabend, zum Abendessen Karpfen. Montag Abend Tanzmusik im Gasthose zur goldenen Rose.

Heute und morgen Abend ist frischer Gänse- und Hasenbraten im Wilschen Garten zu haben.